

Modulbeschreibung

Master of Science FH in Nursing

Emotionen im Krankheitsverlauf

Erkrankungen, Gebrechlichkeit und Behinderung lösen bei den betroffenen Personen und ihren Angehörigen oft Emotionen wie Unsicherheit, Wut, Ärger oder Frustration aus. Dies kann bis zu Angststörungen und Depressionen führen. Die Studierenden trainieren ihre Kompetenzen, um den emotionalen Zustand der Patient/innen und bei Bedarf auch der Angehörigen zuverlässig und zeitnah einzuschätzen und im Sinne eines Coachings alltagsnah zu begleiten.

Lang dauernde Erkrankungen und Behinderungen verändern das Leben der betroffenen Personen grundlegend. Manche Aufgaben und Rollen können die Betroffenen nicht wie gewohnt oder überhaupt nicht mehr wahrnehmen. Lebensperspektive und -planung werden unsicher. Oft haben die Betroffenen das Gefühl, sie hätten keine Kontrolle mehr über sich und ihr Leben. Ebenso können Erkrankungen selbst zu psychischen Veränderungen führen oder Medikamente und Therapien haben psychische Folgen. Emotionale Begleiterscheinungen von somatischen Erkrankungen bleiben häufig unentdeckt oder werden unzureichend behandelt. Erkennen und Behandeln sind deshalb zentrale Fähigkeiten, um den negativen Einfluss von Emotionen auf das Krankheitsgeschehen und die Lebensqualität zu mildern. Die Studierenden lernen hier eine tragende Rolle zu spielen, indem sie die Situation von Patient/innen und der Angehörigen kompetent einschätzen, Zusammenhänge erkennen, mit Fachleuten präzise kommunizieren sowie vorausschauend, einfühlsam und motivierend intervenieren.

Handlungskompetenzen	<p>Die Studierenden sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ mit Hilfe geeigneter Assessmentinstrumente und gezielter Fragen die emotionale Situation von Patient/innen und Angehörigen einzuschätzen ■ häufige psychische Beeinträchtigungen zu erkennen, Interventionsmöglichkeiten aufzuzeigen und zu initiieren ■ Beratungsgespräche, inkl. der Bereiche Medikamente, Symptome und Therapien zu führen und Bewältigungsprozesse für einen stabilen Alltag zu unterstützen ■ das Selbstmanagement von Patient/innen und Angehörigen in Bezug auf emotionale Belange zu fördern ■ interprofessionelle Versorgungspläne zu initiieren und im Behandlungsteam abzusprechen ■ das Auf und Ab im Leben mit chronischer Krankheit oder Gebrechlichkeit mithilfe eines theoretischen Bezugsrahmens zu deuten, zu verstehen und das Selbstmanagement entsprechend aufzubauen..
-----------------------------	--

Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ■ Klinisches Assessment des Mental-Status ■ Instrumente zur Erhebung der emotionalen Befindlichkeit ■ Angst, Depression, andere Emotionen ■ Interventionen bei emotionalen Beeinträchtigungen (Psychoedukation u. a.) ■ Krankheitsverlaufsdynamik und Unterstützungserfordernisse ■ Symptomkreislauf und Werkzeugkasten ■ Selbstmanagementförderung bei emotionalen Beeinträchtigungen
---------------------	--

Lehr- und Lernmethoden	Lehrgespräche, Fallbesprechungen, ärztliches Mentorat, Peer Mentoring, Mentorat durch erfahrene Patient/innen oder Angehörige, angeleitetes Selbststudium, klinisches Portfolio
-------------------------------	---

Leistungsnachweis / Modulabschluss	Praxisdemonstration
Ausgewählte Literatur	Lorig, K. et al. (2011). Gesund und aktiv mit chronischer Krankheit leben. Zürich: Careum Verlag. Sharoff, K. (2007). Manual: Leben mit chronischen und unheilbaren Krankheiten. Bern: Hans Huber. Vögele, C. (2013). Klinische Psychologie. Körperliche Erkrankungen (2. Aufl.). Weinheim: Beltz Verlag.
Modulverantwortung	Christine Rex, RN, MScN, Studiengangsleitung DAS FH in Complex Care, Leitung Pflege Spitex Knonauer Amt
Dozierende	Robert Maier, Dr. med., Chefarzt Akutpsychiatrie, Sanatorium Kilchberg Daniel Stirnimann, MSc UZH, Fachpsychologe für Psychotherapie und klinische Psychologie FSP, Universitätsklinik Balgrist MaryJo Vetter, Nurse Practitioner, DNP, Director Doctorate in Nursing Practice Program, New York University
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Theoretische Kenntnisse und praktische Erfahrung in der Körperuntersuchung basierend auf den Grundlagen des Klinischen Assessments (Niveau Bachelor) ■ Aktuelle pathophysiologische Kenntnisse im Bereich Psychiatrie ■ BScN oder MScN Abschluss mit einem Modulumfang von mind. 5 ECTS im Klinischen Assessment ■ Absolvent/innen mit BScN, MScN oder Höfa 2 Abschluss ohne Klinisches Assessment absolvieren vor Studienbeginn ein entsprechendes Einzelmodul im Umfang von mind. 5 ECTS ■ Berufstätigkeit von mindestens 30% mit vorwiegend direktem Patient/innenkontakt
Modulcode	MAS_CC_005
Modultyp	Pflichtmodul im Schwerpunkt „Clinical Excellence“ und im Studienbereich „Klinische Pflegeexpertise“
Modulreihenfolge	Modul 5 im MScN Studienbereich „Klinische Pflegeexpertise“
Lernzeit/ECTS	150 Stunden, 5 ECTS
Modulkosten	Pauschale für Gesamtstudiengang
Unterrichtssprache	Deutsch für die meisten Lehrgespräche (Ausnahmen auf Englisch), Deutsch (für Leistungsnachweis)